Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1866

74 (28.6.1866)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

und für die

Amts- und Amtsgerichts-Bezirke Offenburg, Gengenbach, Kork, Oberkirch, Wolfach und den Amtsgerichtsbezirk Haslach.

№ 74. Offenburg, Donnerstag den 28. Juni 1866.

Bekanntmachungen.

Kork. Nro. 5682. An die Pfarrämter und Gemeinderäthe des Bezirkes: Der Ausbruch des Krieges in Deutschland hat auch unsere badischen Truppen um ihre Fahnen gesammelt. Freudig sind sie dem Rufe ihres Kriegsherrn gefolgt, und opferwillig rücken sie in's Feld. Die Nothstände, welche der Krieg erzeugt, treten jetzt schon an uns heran, und die Söhne unseres Landes werden im Felde alle Leiden des Krieges in erster Reihe zu erdulden haben.

An die am heimathlichen Herde Zurückgebliebenen tritt in solchem Augenblicke die ernste Verpflichtung heran, soweit es in ihren Kräften steht, diese Noth zu lindern. Ersprießliches kann in dieser Beziehung jedoch nur dann geleistet werden, wenn die Einzelnen zusammentreten und mit vereinten Kräften wirken.

Es besteht seit dem Jahre 1859 im Großherzogthum ein unter dem Protectorate Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise stehender Frauenverein, welcher den Zweck hat, die in Folge der Kriegsbedrohung oder des Kriegs in Noth Gerathenen zu unterstützen, sowie Vorsorge für verwundete und erkrankte Militärpersonen eintreten zu lassen. Die Organisation dieses Vereins erstreckt sich über das ganze Land, und können in jeder einzelnen Gemeinde sich Ortsvereine bilden. Gerade jetzt ist hiezu der Augenblick gekommen, und veranlassen wir deßhalb die verehrlichen Pfarrämter und Gemeinderäthe, die Bildung solcher Vereine in den einzelnen Gemeinden anzuregen, denen die allereinfachste Organisation zu Grunde zu legen, und wobei es wohl genügen wird, wenn von den Frauen der Gemeinde ein Comité mit einem Geschäftsführer gebildet wird, welchem alsdann zunächst die Sammlung von Geldbeiträgen, Charpie, Leinen und Verbandzeug von Haus zu Haus obliegen würde. Die so gesammelten Gaben können dann, soweit sie in den einzelnen Gemeinden selbst keine Verwendung haben, dem Frauenvereine in Kork übermittelt werden, welcher sich gestern gebildet und bereit erklärt hat, als Vorort des Bezirkes die Sammlungen der einzelnen Gemeinden dem Centralcomité in Karlsruhe zu übermitteln.

Von der Bildung der einzelnen Frauenvereine wolle Anzeige anher erstattet werden.

Kork, den 25. Juni 1866. Großherzogliches Bezirksamt.
Frech.

Kork. (Die zwangsweise Remontirung der Militärpferde betr.) Nro. 5648. Die Bürgermeister des Bezirkes werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Gebühren für ihre Anwohnung bei der Zwangsremontirung ihnen aus der Amtskasse werden bezahlt werden, weßhalb diese Gebühren nicht in die auf die Gemeindekasse zu decretirenden Kostenverzeichnisse aufzunehmen sind.

Kork, den 26. Juni 1866. Großherzogliches Bezirksamt.
Frech.

Wolfach. (Die Besetzung des Notariatsdistricts Schiltach betr.) Nro. 2113. Durch Entschließung Großh. Justizministeriums vom 16. April d. J. Nro. 3249 wurde der Notariatsdistrict Schiltach dem Notar Nikolaus Schäfer übertragen. Derselbe hat nun den Dienst angetreten, hat seinen Wohnsitz in Schiltach und hält den Amtstag jeweils am Samstag.

Die Bürgermeisterämter des Notariatsdistricts Schiltach haben dies in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Wolfach, den 25. Juni 1866. Großh. Amtsgericht.
J. Bekk, Gerichtsnotar.

Haslach. (Ausschlußerkenntniß.) Nr. 2148. Es werden alle diejenigen Gläubiger des zu Welschensteinach verlebten Schusters Joseph Bohnert, welche in der Liquidationstagfahrt am 7. d. M. ihre Forderungen nicht angemeldet haben, mit solchen von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Haslach, den 22. Juni 1866.
Großherzogliches Amtsgericht.
Hepp.

Gengenbach. (Gläubiger-Aufforderung.) Nro. 3586. Joseph Mathis, ledig von Biberach, welcher sich schon in Amerika aufhält, hat um nachträgliche Auswanderungserlaubniß nachgesucht. Etwaige Forderungen an denselben sind in der auf Donnerstag den 5. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, anberaumten Tagfahrt dahier anzumelden.

Gengenbach, den 22. Juni 1866.
Großherzogliches Bezirksamt.
Weiß.

Offenburg. (Liegenschafts-Versteigerung.) Die Erben der Ignaz Stöhr Wittwe, Genovefa Kleindienst, lassen

Samstag den 30. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
auf dem Rathhause dahier, der Erbtheilung wegen, nachfolgende Liegenschaften öffentlich versteigern:

1) Ein zweistöckiges Wohnhaus in der Gerberstraße, neben Oberlehrer Mößner und Schlosser Menzer, im Werth von circa . . . . 2000 fl.
2) Circa 100 Ruthen Acker an der Hohlgasse, Offenburger Bann, neben Magdalena und Xav. Franz Stöhr, im Werth von circa . . . . 230 fl.

Summa . 2230 fl.

Die Bedingungen werden am Versteigerungstage bekannt gemacht und liegen beim Großh. Notar zur Einsicht offen.

Offenburg, den 20. Juni 1866.
Der Großherzogl. Notar
Serger.

Offenburg. (Heuverkauf.) Circa 60 Centner Heu sind billig zu verkaufen — von wem? sagt die Expedition dies. Bl.

Holzversteigerung.

Petersthal. Aus den hiesigen Domainenwaldungen Griesbacherwald, Holchen und Hundskopf werden

Mittwoch den 4. Juli d. J., früh 9 Uhr,

in der hiesigen Badwirthschaft folgende Nadelholzsortimente versteigert:

393 Stück Sägklötze, 283 Stück Gerüststangen, 48 Stück große Hopfenstangen, 1584 Stück kleine Hopfenstangen, 275 Stück Baumpfähle, 1825 Stück Rebstecken, 200 Stück Bohnenstecken, 19¼ Klafter Scheitholz, 13¾ Klafter Prügelholz, 250 Stück Wellen und 3 Loose Schlagraum.

Sodann kommt der diesjährige Harz- und Fichtenrindenertrag zum Verkauf.

Domainenwaldhüter Roth von hier zeigt am 2. und 3. Juli die Sortimente auf Verlangen vor.

Petersthal, den 26. Juni 1866.
Großherzogliche Bezirksforstei.
Biehler.

Offenburg. (Verkaufs-Anzeige.) Küfermeister Andreas Ehrhard hat gute Kartoffeln und Hefenbranntwein zu verkaufen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zur Nachricht.

Durch Errichtung geeigneter Gebäulichkeiten am Bahnhof in Biberach bin ich bei Eröffnung der Kinzigthalbahn in der Lage, ankommende und abgehende Güter jeder Art sowohl auf Lager zu nehmen, als auch dieselben auf's Billigste und Prompteste an ihre Bestimmungen zu besorgen.

Mit der Bitte, sich meiner Vermittelung zu bedienen, bemerke ich noch an die Herren Versender, auf den Eisenbahnfrachtbrief die Bemerkung:

„zur Uebergabe an Wilhelm Burger, Bahnhof Biberach"

beizufügen.

Zell am Hammersbach, im Juni 1866.

Wilhelm Burger.

Eisenbahnbaugeräthschaften-Versteigerung.

Nächsten Dienstag den 3. Juli läßt Unterzeichneter an der Zähringerhof-Brücke benannte Gegenstände öffentlich versteigern, als:

mehrere Parthien Brennholz;
verschiedenes Schmied- und Wagnerwerkzeug;
verschiedenes Maurer- und Steinhauergeschirr;
1 Bauhütte;
12 zweirädrige Schnappkarren;
8 neue Rollwagen;
40 Stück Kästen;
10 Doppel-Pickel;
250 Stück Schienen;
sowie 5 Fuhrwagen sammt Ketten, 5 Pferde sammt Geschirr und sonst noch verschiedene Bauerequisiten.

Offenburg, den 27. Juni 1866.

Franz Behrle, z. Bad. Hof.

Obstweinverkauf.

Bei Unterzeichnetem ist reingehaltener Obstwein, per Maas 10 kr., in beliebigem Quantum zu haben, jedoch nicht unter 15 Maas; bei Abnahme von größeren Parthien noch billiger.

Biberach, den 23. Juni 1866.

Xaver Gießler.

Offenburg. (Wohnungen zu vermiethen.) August Kleindienst's Wtb. hat eine Wohnung im untern Stock mit 2 Zimmern, Küche und Kammer, sodann 2 Mansardzimmer und Küche auf Michaeli zu vermiethen.

Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) Anton Bühler hat den obern Stock in der Schuhmachergasse mit Stube, Nebenzimmer, Küche mit Kochherd und Wasserbehälter, Platz auf der Bühne und im Keller auf Michaeli zu vermiethen.

Offenburg. Bei Bierbrauer Armbruster wirklich sehr guter Stoff.

Offenburg. (Wohnungsveränderung.) Ich wohne bei Joseph Mahlbacher in der Malergasse. Durchgang von der Stein- in die Ritterstraße.

Eduard Blöchle,
Schneider.

Zu vermiethen. Mein in der Kinzigvorstadt gelegenes Wohnhaus mit Garten oder auch nur der zweite Stock mit Mansardzimmer, Küche, Keller mit Garten, sodann der untere Stock mit 2 Zimmern, Küche und Keller ist, bis Mitte oder Ende August beziehbar, zu vermiethen.

Sodann habe ich zu verkaufen:

1. das Habererträgniß ab 1/2 Morg. Acker,
2. das Kartoffelerträgniß ab 1/2 Morg. „
3. das Waizenerträgniß ab 1 1/2 Viertel „ «

Ferner werden auf 6jährigen Pacht gegeben, und zwar von Michaeli d. J. an:

1/2 Morgen Acker im Mauchenloch.
1 1/2 Viertel Acker an der Hofweierer Straße, entweder mit oder ohne Ernte.

Offenburg, den 24. Juni 1866.

Dewerth.

Offenburg. Es ist ein weißer langhaariger Kater abhanden gekommen; wer denselben in den zweiten Stock des Hauses des Herrn Malers Adam dahier zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

Offenburg.

Für Zeitungsleser.

Specialkarten von

Oberitalien,
Schlesien,
Böhmen, à 12 kr.,
Sachsen,
Hessen mit Frankfurt 2c.,

Karte von Deutschland 24 kr.,

in schöner Ausstattung und praktisch für den Handgebrauch, zu haben bei

W. Böckh,
Buchbinder und Schreibmaterialienhandlung.

Neueste Karten des Kriegsschauplatzes

von

Italien, Schlesien, Sachsen, ganz Deutschland,

à 36 kr. und 54 kr., zu haben in der Kunsthandlung von

Rudolph Mayer in Freiburg.

Schöffengericht Gengenbach.

Samstag den 30. d. M.:

A. S. gegen Joseph Berger von Biberach und Christian Schwarz von Nordrach wegen Diebstahls, — früh 8 Uhr;
A. S. gegen Karl Lehmann von Schwabach wegen Körperverletzung, — früh 1/2 9 Uhr;
A. S. gegen Bernhard Bruder von Biberach wegen Diebstahls, — früh 9 Uhr.

Bezirksrath Wolfach.

In der am Samstag den 30. d. M. stattfindenden Bezirksrathssitzung kommen nachfolgende Fälle, Vormittags 8 Uhr, in öffentlicher Sitzung zur Verhandlung:

1) Das Bürgerrechtsantrittsgesuch des Albrecht Bühler von Schiltach betreffend.
2) J. S. des Johannes Sum von Schenkenzell gegen die Gemeinde allda, Forderung betreffend.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 15. Juni. (Karlsr. Z.) 53. öffentliche Sitzung der 2. Kammer, unter dem Vorsitz des Präsidenten Hildebrandt. Auf der Regierungsbank: der Hr. Präsident des Gr. Finanzministeriums, Staatsrath Dr. Vogelmann, und Finanzrath Eisenlohr. Tagesordnung: Berathung der Berichte der Budgetcommission über die Darstellung des umlaufenden Betriebsfonds des allgemeinen Staatshaushalts auf letzten December 1865, sowie über den Voranschlag des Bedürfnisses für 1866 und 1867, und über das Budget der Eisenbahn-Schuldentilgungskasse für 1866 und 1867; ersterer Bericht ist vom Abg. Muth, letzterer vom Abg. Kiefer erstattet. — Abg. Kirsner: Der Zustand des Staatshaushalts sei trotz des herrschenden Geldmangels ein glänzender. Die Ueberschüsse haben sich in der letzten Budgetperiode auf 9,268.958 fl. gesteigert. Wenn wir der herrschenden Geldklemme auch durch augenblickliche Opfer abhelfen müssen, so werden bei ruhigen Zeitverhältnissen die Spuren derselben bald verschwunden sein. — Berichterstatter Muth bestätigt das vom Vorredner Gesagte und bedauert nur, daß jetzt die Ueberschüsse ihrem eigentlichen Zweck entzogen werden müssen. — Abg. Beck: Die gegebenen Aufschlüsse über den Stand unserer Finanzen sei befriedigend nach innen und außen. Die Lage sei indessen eine ernste, und er möchte deßhalb den Wunsch aussprechen, ob nicht auch im ordentlichen Budget, dessen Sätze unter ganz andern Verhältnissen bewilligt worden seien, Beschränkungen eintreten können, wie solche für das außerordentliche Budget von der Großh. Regierung zugesagt seien. — Staatsrath Dr. Vogelmann: Dieselbe Verfügung des Ministeriums, welches Beschränkungen im außerordentlichen Budget anordnet, empfehle auch die größte Sparsamkeit für Verwendungen des ordentlichen Budgets. — Abg. Moll: Bei den Ausgaben, welche eine Rente versprechen, solle nicht gespart werden. Die Großh. Regierung möge die Opfer, die für Beschaffung von Geldmitteln gebracht werden müßten, rasch bringen. — Staatsrath Dr. Vogelmann: Er werde in den nächsten Tagen mit der Budgetcommission zur Besprechung dieses Punktes zusammentreten. Die Kammer nimmt sodann den Antrag der Commission, dem Voranschlag für den umlaufenden Betriebsfond des Jahres 1866 und 1867 mit 3,883,100 fl. die Zustimmung zu ertheilen, einstimmig an. — Die Berathung wendet sich zum zweiten Bericht. Staatsrath Dr. Vogelmann: Die Beurtheilung der Thätigkeit der Eisenbahn-Schuldentilgungskasse unterstehe dem landständischen Ausschuß und erfordere die genaueste Einsicht, um sich über die geschehenen Anlehen ein Bild machen zu können. Behauptungen, daß Dies oder Jenes hätte geschehen können, entbehrten ohne eine solche Prüfung des Bodens. Wolle die Kammer

die Thätigkeit der benannten Kasse prüfen, so sei er geneigt, das nöthige Material zu liefern zur Beurtheilung Dessen, was im Jahr 1865 geschehen sei. Durch Uebereinkommen zwischen Regierung und Ständen hätten sich seit einer Reihe von Jahren feststehende Sätze für die Thätigkeit der Eisenbahn-Schuldentilgungskasse gebildet; dieselben beziehen sich auf die Absetzung der Eisenbahn-Obligationen an inländische Bankiers u. dergl. Redner weist dies durch Vorlesen einzelner Stellen aus früheren Berichten der Budgetcommission nach. Das Finanzministerium habe die jetzige Geldkrisis nicht voraussehen können. Es könne aber einer ganz strengen Kritik über Das, was es gethan habe, ruhig entgegensehen, und müsse nur verlangen, daß eine solche Kritik auf Grund alles einschlägigen Materials geübt werde. Um dem Wunsche, die Eisenbahnbauten fortzusetzen, genügen zu können, gebe es nur zwei Mittel; das eine bestehe darin, daß die Gemeinden, welche bei den Bauten zunächst interessirt sind, verzinsliche Vorschüsse an den Staat machten; das zweite darin, daß eine größere und allgemeinere Betheiligung an dem aufgelegten fünfprozentigen Darlehen von allen Denjenigen stattfinde, welche es für eine Ehrensache halten, daß der Staat aus seiner augenblicklichen Verlegenheit herauskomme. — Abg. Kirsner: Die Kammer habe seiner Zeit einen Tadel darüber ausgesprochen, daß man ein ungünstiges Darlehen bei günstigen Verhältnissen auch nach dem Frieden von Villafranca habe fortdauern lassen, daß man 4 Millionen, welche keine Zinsen trugen, in den Gewölben aufspeicherte; allein darin habe die Kammer recht gethan, sie würde es im gleichen Fall wieder thun, und könne nicht anerkennen, daß sie dadurch gewissermaaßen die Schuld dafür übernommen habe, daß nicht früh genug vor dem Eintritt der gegenwärtigen Geldklemme ein günstiges Darlehen abgeschlossen worden sei. Uebrigens schlage er die Opfer, welches jetzt für ein Darlehen gebracht werden müssen, nicht allzu hoch an, sie seien durch die Zeitverhältnisse geboten, es handle sich hier um das Interesse des großen Ganzen, und da müsse man eben von zwei Uebeln das kleinere wählen. — Staatsrath Dr. Vogelmann macht eine kurze Bemerkung, indem er sich auf das oben Gesagte zurückbezieht. — Es sprechen noch die Abgg. Kirsner, Friderich, Moll, v. Roggenbach, welcher sein vollstes Vertrauen zum Finanzministerium ausdrückt, Muth; sodann wird der Antrag der Commission: das Budget der Eisenbahn-Schuldentilgungskasse für 1866 mit 18,898,000 fl., für 1867 mit 21,778,516 fl., zusammen 40,676,516 fl. zu genehmigen, zum Beschluß erhoben. Schluß der Sitzung.

* Zur gegenwärtigen Lage.

Der Doppeladler Oesterreichs hat einen großen Sieg über Italien errungen! Ein seltsames Reich, dieses Oesterreich mit seinen vielen Völkerschaften, die seine Schlachten mit so großem Ruhme schlagen und so muthig in den Tod gehen für Fragen, deren Bedeutung sie vielleicht nicht einmal erkennen. Fällt einst dieses vielgliederige Reich auseinander, wozu es bestimmt scheint, so wird Europa um eine fast unerschöpfliche Pflanzschule von Kriegern ärmer; denn nur so lange sie in der Hand des Centralstaates sich befinden, fallen sie für Europa ins Gewicht.

Sollte sich auch in dem deutschen Kriege, wie wir hoffen, der Sieg an die Fersen Austria's heften, so wird der Einfluß Oesterreichs in Mitteleuropa wieder tonangebend werden, und schließt es sich dann Deutschland aufrichtig und mit freiheitlichen Tendenzen an, so wäre der Traum des Patrioten von der Wiedergeburt eines mächtigen Reichs der Deutschen zu verwirklichen.

Ueber das Schicksal der hannöver'schen Armee weiß man heute noch nichts Sicheres.

Ueberall im Lande (auch hier in Offenburg) bilden sich Frauen-Vereine, die für Beschaffung von Leinwand, Verbandzeug, Charpie u. s. w. sorgen.

Tagesgeschichtliche Mittheilungen.

Baden. Karlsruhe, 25. Juni. Das Großh. Handelsministerium setzt den Handelsstand vorläufig in Kenntniß, daß die Bundesversammlung unterm 21. d. den Beschluß gefaßt hat, die Ausfuhr von Lebensmitteln und Kriegsbedürfnissen nach Preußen zu verbieten. Ist jetzt auch von Baden geschehen.

† Offenburg, 27. Juni. In der gegenwärtigen bewegten Zeit, wo jeder Deutsche pflichtgemäß Antheil an den Geschicken seines Vaterlandes nehmen sollte, ist es ganz gut, daß sich allerorten Vereine bilden, in welchen sich die Bürger aussprechen und für gemeinsame Schritte zur Rettung des Landes und zur Unterstützung ihrer gut gesinnten Regierung berathen können; wir haben deßwegen mit Vergnügen gesehen, daß sich auch in Offenburg wie anderwärts ein Volksverein gebildet hat, welcher nach § 1 seiner Statuten sich zum Zweck setzt, bessere Staatseinrichtungen für Gesammtdeutschland zu erstreben und unsere Regierung in ihrer kundgegebenen deutschnationalen Richtung zu unterstützen. Es wäre wünschenswerth, daß diesem Vereine, der schon über 50 Mitglieder zählt, recht viele Bürger beiträten.

⊙ Mühlenbach bei Haslach, 23. Juni. Heute Nacht halb 2 Uhr entlud sich über unserer Gegend ein Gewitter, begleitet mit furchtbarem Hagelschlag. Die Eisstücke, von der Größe der Baumnüsse, wurden von dem begleitenden Sturme gegen die Fenster der Häuser geschleudert, daß diese an einigen Orten zertrümmert wurden. Der Schaden, den dieser Hagelschlag auf den Feldern anrichtete, ist ein unberechenbarer. Wenigstens ein Drittheil der Ernte, die vorher in üppigster Fülle dastand, wurde vernichtet. Ja Manche behaupten, ihre ganze Ernte für dieses Jahr sei dahin. Die Betrübniß der hiesigen Einwohner läßt sich leicht denken.

Freiburg, 25. Juni. Von Seite des großen Bürgerausschusses wurde die Gründung eines Unterstützungsvereins für unsere im Dienste des Vaterlandes im Felde stehende Streiter und deren zurückgebliebene Familien beschlossen und wird nächster Tage ein Aufruf hierzu erscheinen. Ferner wurde von dem Bürgerausschusse die Gemeindebehörde zur Aufnahme eines Kapitals von 100,000 fl. ermächtigt. Dasselbe soll verwendet werden zu bevorstehenden etwaigen Kriegskosten, zur Fortführung öffentlicher Gemeindearbeiten, um der arbeitenden Klasse in gegenwärtiger Zeit Gelegenheit zum Verdienst zu geben, ferner in vorschußweiser Entrichtung der außerordentlichen Steuer für die unbemittelteren Bürger und Gewerbetreibenden, sowie der arbeitenden Klasse, zur Unterstützung der städtischen Sparkasse, im Falle solche durch möglicherweise häufige Zurückziehung von Einlagen solcher bedürfen sollte, und schließlich zur Fortsetzung der im Bau begriffenen Staatsbauten.

— Die Breisgauer Zeitung schreibt: Die erste Pflicht guter Patrioten, die es mit unserm großen deutschen, wie mit dem engern badischen Vaterlande ehrlich meinen, wäre, in den jetzigen schweren Tagen den Hader der Parteien schweigen zu lassen, die Großh. Regierung in ihrer ohnehin nicht leichten Wirksamkeit zu unterstützen, unter den Mitbürgern Friede und Eintracht zu befördern. Statt dessen sehen wir in den Organen der ultramontanen, regierungsfeindlichen Partei das Bestreben, mit allen Mitteln, welche die traurige Lage Deutschlands nur immer darbietet, Mißtrauen gegen die Regierung, gegen die Mitglieder des Großh. Hauses zu erregen, den kirchlichen und politischen Hader neu anzufachen und die untern Stände aufzuheben. Diese Blätter verbreiten falsche Nachrichten von einer angeblich herrschenden Erbitterung im Volke gegen unsere Minister, von Unordnungen, die in Karlsruhe und an andern Orten stattgefunden hätten und scheuen sich nicht, offen die Entlassung des jetzigen Ministeriums zu fordern und im Falle man diesem Ansinnen nicht folge, mit auswärtigem Zwang zu drohen. In der furchtbaren Zeit, in der wir leben, ist ein solches Gebahren das denkbar unsittlichste, ein wahrer Verrath am Vaterlande.

Konstanz, 23. Juni. In der Bürgergesellschaft wurde die „Gründung eines Vereins zur Unterstützung der im Felde stehenden Truppen und ihrer Angehörigen" beschlossen.

Vom Oberrhein, 20. Juni. Als Ersatz für das von Konstanz abgerückte Regiment (dasselbe verließ jetzt gestern Abends Konstanz) werden Bayern (?) erwartet, und es sollen auch solche für Donaueschingen bestimmt sein. In Folge dessen steht auch eine Piketstellung für das schweizerische Bodenseeufer und die Rheinfriedenslinie von da bis Basel bevor. Bereits werden unter der Hand die Oertlichkeiten bereist und die Räumlichkeiten für Unterbringung von Truppen aufgenommen.

Württemberg. Stuttgart, 26. Juni. Der „Württemb. Staatsanz." berichtet: In der gestrigen Bundestags-Sitzung wurde beschlossen, das Fürstenthum Hohenzollern für den Bund in Besitz zu nehmen und unter dessen Verwaltung zu stellen. Da mit der Ausführung dieses Beschlusses Württemberg beauftragt worden ist, hat in der verflossenen Nacht ein von Ulm abgesandtes württembergisches Bataillon die Besetzung des Fürstenthums vollzogen. Commissär ist der Graf Leutrum.

Bayern. München, 26. Juni. Zur Verstärkung des Heeres werden durch Regierungsentschließung 30,000 nichtansässige Reservisten von den Altersklassen 1834 bis 38, bezw. 1838 bis 42 ausgehoben.

Sachsen-Gotha, 24. Juni. (Kö. Z.) Der Oberbefehlshaber der Hannoveraner hat sich bereit erklärt, den Preußen gegenüber zu kapituliren, wenn ein hannover'scher Offizier sich persönlich überzeugt haben werde, daß die hannover'schen Truppen durch eine preußische Uebermacht eingeschlossen seien. Die Preußen sind bereitwillig darauf eingegangen. Man glaubt, es werde den Offizieren gestattet werden, in allen Ehren mit den Waffen und Pferden abzuziehen. Eben so

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

werde man dem Könige von Hannover und dem Kronprinzen die freie Wahl des ferneren Aufenthaltes lassen. — Die preußischen Truppen unter Prinz Friedrich Karl sind heute in Böhmisch-Reichenberg eingetroffen.

Warburg, 24. Juni. Man telegraphirt der „Köln. Ztg.": Die hannover'schen Truppen haben heute Morgen kapitulirt.

Preußen. Berlin, 26. Juni. Wie aus Preußen gemeldet wird, ist es die Absicht der preußischen Regierung, diejenigen deutschen Staaten, welche in gegenwärtigem Kriege nicht zu ihm halten, von dem Zollvereine auszuschließen, so daß die Alliirten des deutschen Bundes entweder jeder Staat Eingangs- und Ausgangszölle für sich festzusetzen oder unter sich Zollverträge einzugehen hätten.

Hamburg, 23. Juni. Mecklenburgische und oldenburgische Truppen werden schleunigst auf Kriegsfuß gesetzt, um mit anderen norddeutschen Contingenten ein Reservecorps für Preußen bei Torgau zu bilden.

Deutschland. Inmitten des Krieges denkt Oesterreich ernstlich an Lösung der Bundesreform-Frage. Zwischen der Wiener Regierung und den bei der Bamberger Conferenz betheiligten Staaten fand, wie das „Mem. diplom." versichert, bereits eine Präliminarvereinbarung statt.

Oesterreich. Wien, 25. Juni. Bei Jungbunzlau ist es zu einem hitzigen Gefecht gekommen. Der südnorddeutsche Bahnverkehr ist aufgehoben. Beust rettete die Dresdener Kunstschätze durch Verpfändung an Engländer. Der Consul übernahm den Schutz.

Frankreich. Paris, 23. Juni. Der „Moniteur" meldet, daß in der vergangenen Nacht ein Theil der Garnison von Madrid aufgestanden, die Bewegung jedoch vollständig unterdrückt worden sei. 600 Aufrührer sind verhaftet.

Paris, 24. Juni. Victor Emanuel hat gestern den Mincio mit 10 Divisionen bei Goito überschritten, ohne Widerstand zu finden.

Italien. Florenz, 25. Juni. Aus dem Hauptquartier den 25., Nachm. 4 Uhr. Gestern wurden der linke Flügel und das Centrum der Armee, als sie gegen Valeggio gingen, bei Villafranca von überlegenen österreichischen Streitkräften angegriffen. Die Stellungen wurden genommen, aber zurückerobert. Am Abend hatten die königl. Truppen noch Valeggio und Goito besetzt. Heute machen sie Anstalt, Goito, Volta, Cavriana und Solferino energisch zu vertheidigen. 600 österreichische Gefangene sind nach Mailand geschickt worden.

Aufforderung.

Von den bei der am 7. d. M. stattgehabten Verloosung von Pferden und Rindern gezogenen Gewinnen sind bis heute die auf nachbezeichnete Nummern gefallenen Gewinne noch nicht in Empfang genommen:

Nr. 7985. Gewinn-Nr. 13, ein Fuchswallach.
Nr. 1867. „ 20, eine Kuh mit Kalb.

Die Besitzer dieser Loose werden unter Berufung auf die Verloosungs-Bestimmung, nach welcher Gewinne, die binnen 3 Wochen, vom Verloosungstage an, nicht in Empfang genommen werden, zu Gunsten der nächstfolgenden Ziehung zu verwerthen sind, an die Empfangnahme erinnert.

Offenburg, den 26. Juni 1866.

Der Vorsitzende des Markt-Commites.

Neue Pfalz.

Wein über die Straße per Schoppen 4 kr. Fäßchenweise billiger.

Frankfurter Cars vom 25. Juni 1866.

Pistolen	9 fl. 39-41.	20-Frankenst.	9 fl. 14½-16½.
ditto doppelte	9 fl. 40-42.	Engl. Sover.	11 fl. 32-36.
Preuß. Frd'or.	9 fl. 57-59.	Russ. Imper.	9 fl. 31-36.
Holl. 10 fl. Stücke	9 fl. 36-39.	Preuß. Cassch.	1 fl. 42½-43½.
Rand-Ducaten	5 fl. 24-27.	Doll. in Gold	2 fl. 23½-24½.

Staatsp. bp. 4% Obl. 81 fl. | bad. Anlehensloose zu 35 fl. 44¾ fl.
„ 3% „ „ fl.

Volksverein
für Stadt- u. Amtsbezirk Offenburg.

Versammlung heute **Donnerstag,** Abends 8 Uhr, in der Bierbrauerei Armbruster.

Auch Nichtmitglieder sind zu zahlreichem Erscheinen freundlichst eingeladen.

Der Ausschuß.

Vorschußkasse.

Der Ausschuß des Gewerbevereins und der Vorschußkasse hat den Beschluß gefaßt und die Kasse dahin ermächtigt, jederzeit verzinsliche Darlehen aufzunehmen, und Darlehern, wenn solche auch nicht Mitglieder der Vorschußkasse sind, auf Verlangen eine laufende Rechnung zu eröffnen. Ueber die näheren Bedingungen ertheilt der Rechner des Vereins, Herr Stadtverrechner Eisinger, Auskunft.

Offenburg, den 25. Juni 1866.

Der Vorstand:
J. Nonn.

Der Ausschuß:

A. Göggg.	Wm. Schaible.
G Schweiß.	Georg Schmidt.
Jos. Hacker sen.	Alex. Reiff.
Director Intlekofer.	J. A. Nußbaum.
Aug. Stöhr.	Gewerbslehrer Jüllig.
Friedr. Kleindienst.	Kreisschulrath Lehmann.
C. Eckhardt.	

Schriftführer C. Geck.

Kriegs- und Special-Karten
von Deutschland in neuester Bearbeitung

empfiehlt zur gefälligen Abnahme die **Fr. Braun**'sche Buchhandlung **(W. Gutsch)** in Offenburg.

Offenburger Fruchthalle.
Markt vom 23. Juni 1866.

Frucht-Gattung.	Eingeführt.	Aufgestellt v. letzten Markt.	Verkauft.	Mittelpreis per Centner.		Bleiben aufgestellt
	Centner.	Centner.	Centner.	fl.	kr.	Centner.
Waizen	350	—	350	5	57	—
Kernen	—	—	—	—	—	—
Halbwaizen	99	—	99	4	28	—
Korn	14	—	14	4	8	—
Haber	11	—	11	4	49	—
Gerste	2	—	2	4	22	—
Welschkorn	4	—	4	4	15	—
	480	—	480			—

Frucht-Mittelpreise.

Ein Centner	Achern, 19. Juni.		Gengenbach, 14. Juni.		Gengenbach, 21. Juni.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen	5	51	5	24	5	27
Kernen	—	—	—	—	—	—
Halbwaizen	—	—	4	15	4	20
Fees	4	18	—	—	—	—
Korn	4	9	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	4	15	4	15

Verantwortlicher Redacteur: J. Otteni. — Druck und Verlag der Buchdruckerei von J. Otteni.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg